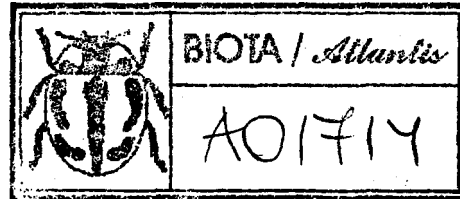


***Acmaeodera plagiata* WOLLASTON, 1864**
- eine bisher verkannte Art der Kanaren ist species propria

2. Beitrag zur Kenntnis der Prachtkaferfauna der Kanarischen Inseln
(Coleoptera, Buprestidae)
von Peter BRANDL



With my
best regards
P. Brandl

INHALT

Der Verfasser zeigt in einem weiteren Beitrag zur Buprestidenfauna der Kanarischen Inseln die Artberechtigung der bisher verkannten *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON. Die Art war bis dato zu *Acmaeodera bipunctata* (OLIVIER) gestellt worden.

ABSTRACT

The author shows in this next treatment to the buprestidfauna of the Canary Islands *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON as species propria. Hitherto this species was added to *Acmaeodera bipunctata* (OLIVIER).

EINLEITUNG

Wie im 1. Beitrag zu Kenntnis der Prachtkaferfauna der Kanarischen Inseln (BRANDL, 1998) bereits erwähnt, bestand bis dato Unsicherheit in der Statusfrage von *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON, 1864, im Bezug zu *Acmaeodera bipunctata* (OLIVIER), 1790. Unter anderem auch aufgrund des Fehlens von genügend vorliegendem Material für eine entsprechende Untersuchung. Durch die Mithilfe zahlreicher Koleopterologen, meist Interessenten für Curculioniden, die naturgemäß bereits im allerersten Frühjahr zum Beginn der neuen Vegetationsperiode die Kanaren zu besammeln hatten, konnte vom Verfasser mittlerweile reichlich Untersuchungsmaterial der fraglichen Art beschafft werden, so daß nun ein eingehender Artvergleich ermöglicht wurde.

HAUPTTEIL

***Acmaeodera (Palaeotethya) plagiata* WOLLASTON, 1864, species propria**
Eine bis jetzt auf den Kanareninseln Teneriffa, La Palma, Gomera, Hierro und Gran Canaria im Vorkommen nachgewiesene *Acmaeodera* des Subgenus *Palaeotethya* VOLKOVITSH, 1979, zeigt nach den vorliegenden Untersuchungen eine außerordentliche Variabilität in der Zeichnung der Flügeldecken. Als Grundtyp der Zeichnung besitzen einige Tiere auf den schwarzen Flügeldecken jeweils vier einzelne gelbe Flecken, wie es in nahezu identischer Ausführung auch bei der zirkummediterranean vorkommenden *Acmaeodera bipunctata* (OLIVIER) zu beobachten ist. Bei

der überwiegenden Mehrzahl der untersuchten Tiere zeigt sich jedoch die Tendenz zum Längsverfließen dieser Flecken in jeder Ausprägung bis hin zu zahlreichen Tieren mit je einer einheitlichen gelben Langsbinde auf jeder Flügeldecke (Abb.1). WOLLASTON beschrieb 1864 nach einem einzigen Tier, das er selbst am 12.4.1858 unter einem Stein an einem Trockenhang im Süden Gran Canarias zwischen Maspalomas und Juan Grande gefunden hatte, die Art *Acm. plagiata* WOLLASTON als neu für die Wissenschaft. Dieser Einzelfund sollte offensichtlich der einzige Nachweis dieser Art für lange Zeit bleiben. Auch COBOS schreibt noch 1953 in seiner REVISION DE LOS BUPRESTIDOS DE CANARIAS ausdrücklich -in freier Übersetzung-: „es ist wirklich aussergewöhnlich, daß keiner der zahlreichen lokalen oder auch die Inseln besuchenden Entomologen einen Nachweis für die Präsenz dieser in allen natürlichen Kiefernarealen häufigen Buprestide erbringen konnte“, wobei COBOS damit *Acm. bipunctata* (OLIVIER) meint. Denn in gleicher Arbeit stellt er pp.99 -100 die aus seiner Sicht nicht gegebene Artberechtigung unter Heranziehung der Originalbeschreibung und dem Ergebnis einer Überprüfung des Typusexemplars im Britischen Museum durch M.K.G. BLAIR dar und zieht die Art als Subspezies zu *Acm. bipunctata* (OLIVIER). Erwähnenswert ist an dieser Stelle die Bemerkung BLAIR's bei seiner Untersuchung des Typusexemplars mit 4-fleckigen Flügeldecken: „spots 1 and 2 of elytra are confluent“. COBOS schreibt zur vermuteten Biologie: „Parasit von *Pinus canariensis* C. Smith? Dies als besonders Interessantes zu bestätigen ist Aufgabe der lokalen Entomologen. Alle verwandten Arten und Rassen der *bipunctata* sind an Kiefern gebunden.....“.

In seinem APENDICE II, p. 184, zu o.g. REVISION DE LOS BUPRESTIDOS DE CANARIAS geht COBOS 1970 noch weiter und schreibt unter *Acm. bipunctata* (Ol., 1790): „A la forma tiponominal de esta especie hay que reunir definitivamente *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON, cuyo tipo es una fern. en que las manchas elytrales 2-3 están corridas...“. Somit war damit die Art *Acm. plagiata* WOLLASTON eingezogen und nun definitiv als Synonym zu *Acm. bipunctata* (OLIVIER) gestellt. In dieser Arbeit nennt COBOS einen ersten Neufund von der Insel Hierro, Tarnaduste-El Cangrejo, 26-VI-1969 (G. Israelson col.), ein Weibchen, „idéntico en lo esencial al tipo de plagiata y las manchas blancas 3-4 corridas“, also wiederum mit zwei verfließenden Flecken auf den Flügeldecken, entsprechend dem Typusweibchen.

Durch die eingangs erwähnte Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft zahlreicher Koleopterologen war es mittlerweile dem Verfasser möglich, 53 Exemplare der fraglichen Art von verschiedenen Inseln der Kanaren zu untersuchen und die in Zweifel gezogene Artberechtigung nochmals gründlich zu überprüfen.

UNTERSUCHTES MATERIAL:

Teneriffa: Arona, 25.3.1984, leg. TSCHORSNIG; Vilaflor, Pinar Escobonel, 1500 m, 10.4.1991, leg. LANGE u. ZIEGLER; Santiago del Teide, Teno-Geb., 24.3.1988, leg. C. SAURE

La Palma: El Time, Mitte 2.1991 u. 31.12.1992, leg. MESSUTAT

Gomera: San Sebastian, 300 m, 25.3.1989, leg. J. SCHMIDL

Gran Canaria: San Agustin, 16.5.1972, leg. H. TEDZES; Pinar de Pajonales, 1100m, Pinus canar.- Wald, 13.03.1996, leg. SPRICK; San Bartholomé, Bco. de Tirajana, 900 m, 12.3.1996, leg. BEHNE; westl. Agüirnes, 550m, 13.3.1996, leg. BEHNE; Mogan, 1100m, 22.-25.5.1996, leg. WRZECIONKO; Era del Cardón, 09.12.1998, leg. HENGMITH

Nach mdl. Mitteilung an den Verfasser durch BEHNE, HENGMITH, MESSUTAT, SCHMIDL und SPRICK wurden sämtliche Belegstücke dieser Sammler aus dürrem Holz von *Euphorbia spec.* geschnitten bzw. darin gefunden. In keinem Fall eines Fundes bestand irgendein Bezug zu *Pinus canariensis!* Der Hinweis auf eine völlig andere Futterpflanze im 1. Beitrag (BRANDL, 1998) hatte sich somit bestätigt.

Allein diese Gegebenheit der steten Entwicklung in Holz von *Euphorbia spec.* zeigt bereits eine deutliche ökologische und entwicklungsphysiologische Differenzierung der *Acm. plagiata* WOLL. von *Acm. bipunctata* (OL.), da bei letzterer Art ausschließlich - und dies gilt auch für sämtliche auftretenden Rassen - eine strikte Bindung an Nadelholz, in der Regel *Pinus spec.*, als Futterpflanze für die Larvalentwicklung besteht.

Falschlicherweise wurde bis dato, wie auch von COBOS, s.o., die auf den Kanaren endemische *Pinus canariensis* als Futterpflanze angenommen. Einzelne Fundortangaben, wie z.B. der Pinar de Pajonales oberhalb des Ortes Mogan auf Gran Canaria, mögen wohl dazu verleitet haben. Die Inaugenscheinnahme beispielsweise dieses Biotops durch den Verfasser zeigte jedoch, daß im gesamten Bereich dieser Pajonales zwischen den lichten Beständen der Kanarenkiefern, besonders auch im Randbereich, stets zahlreiche Vorkommen stattlicher Euphorbien zu finden sind. Viele andere genannte Fundstellen befinden sich in absolut unbewaldeten Regionen an extrem trockenen Standorten. An diesen Biotopen, spanisch als „tabaibales“ bezeichnet, dominieren dickstammige, regelmäßig verzweigte, baumchenartige Euphorbiastraucher, die ihre schmalen, an den Zweigenden schopfig gedrangten Blätter in der Trockenperiode abwerfen, z.B. *Euphorbia balsamifera*, deren Milchsaft nicht giftig ist, oder die Giftsaft enthaltenden Arten *Euphorbia regis-jubae* und *Euphorbia obtusifolia*. Auf felsigeren Standorten finden sich dagegen die unverwechselbaren, kandelaberartig hochwachsenden Sukkulentensträucher der kakteenähnlichen *Euphorbia canariensis*. Funde von *Acm. plagiata* in letzterer Euphorbienart wurden nicht genannt.

Neben der beschriebenen ökologischen Differenzierung vorhandene morphologische Unterschiede zur Arttrennung sind in den Abb. 5 - 7 dargestellt. So differiert deutlich die Halsschildskulptur, die Auskerbung des Clypeus, sowie die Ausbildung des Aedoeagus. Der Gesamthabitus ist bei *bipunctata* (Abb. 3) deutlich breiter und gedrungener; die Fleckenreihung ist bei dieser Art zu den Schultern der Flügeldecken leicht divergierend; typischerweise sind meist auf jeder Flügeldecke 3, weniger oft 4 - 5 einzelstehende Flecken vorhanden, eine Reduktion der Flecken ist eher selten, es kommen jedoch alle Übergänge vor; kurioserweise wurde die Art von OLIVIER ausgerechnet nach der höchst selten zu findenden zweifleckigen Form zur *Acm. bipunctata* beschrieben. Bei *plagiata* (Abb. 1, 2) ist, s.o., eine unregelmäßige Einzelfleckung zu je 4 geradlinig gereiht oder es sind die Flecken mehr oder weniger verflochten oder gleich ganz zu je einem langverflochtenen, geraden Band ausgebildet, wie es auf La Palma fast die Regel ist. Im Habitus der mehr parallelseitigen Körperform gleicht *plagiata* eher der in Marokko an Zedern vorkommenden *Acm. algerica* KERREMANNS, 1907 (Abb. 4).

ZUSA

Die durchgeführten Untersuchungen haben gezeigt, daß *Acmaeodera plagiata* als Futterpflanze der Larven dienen werden muß.

SUMMARY

The result of investigations done is that *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON, 1864, has to be considered as species propria and endemic of Canary islands. As larval host plant *Euphorbia spec.* are named.

DANK

Für das zur Untersuchung zur Verfügung gestellte und zum Teil auch großzügigerweise überlassene Buprestidenmaterial von den Kanaren ergeht mein besonderer Dank an die Herren BEHNE (Eberswalde), HENGMITH (Hamburg), MESSUTAT (Schorndorf), SCHMIDL (Großgeschaidt) und SPRICK (Hannover). Für ihre Hilfe darüber hinaus, besonders auch durch Funddatenübermittlung, danke ich meinen Freunden Stephan GOTTWALD (Berlin), Hans MUHLE (München) und Manfred NIEHUIS (Albersweiler).

ERGÄNZUNG

Gegenstand einer weiteren Untersuchung wird *Acmaeodera (Palaeotethya) fracta* WOLLASTON, 1864, sein. Auch diese kanarische Art wurde nach Ansicht des Verfassers zu Unrecht als Subspecies zu *Acmaeodera rubromaculata* LUCAS, 1844, gestellt.

LITERATUR

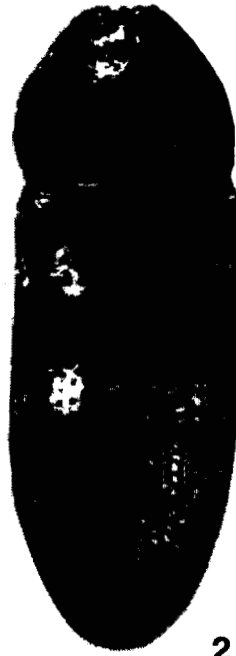
- BRANDL, P. (1998) - Zum Vorkommen von *Buprestis bertheloti* LAPORTE et GORY auf Gran Canaria.- *Acta Coleopterologica*, XIV. 2., 47 - 54. München.
- COBOS, A. (1953) - Revisión de los Buprestidos de Canarias.- *Archivos del Instituto de Aclimatación de Almería* 1: 93 - 125. Almería.
- COBOS, A. (1969) - idem, Apéndice I (Coleoptera). - *Eos, Revista Española de Entomología* 54 : 45 - 52. Madrid.
- COBOS, A. (1970) - idem, Apéndice II (Coleoptera). - *Graellsia, Revista de Entomólogos Ibéricos*, XXV, 183 - 186. Madrid.
- COBOS, A. (1986) - FAUNA IBERICA DE COLEOPTEROS BUPRESTIDAE. Madrid
- CURLETTI, G. (1994) - I BUPRESTIDI D' ITALIA. - Monografie di „Natura Bresciana“ Nr. 19, p. 28 - 29. Brescia.
- HELLRIGL, K. (1978) - Ökologie und Brutpflanzen europäischer Prachtkäfer. - *Zeitschrift f. ang. Entom.*, 85 (2). Hamburg
- (1996) - Die Tierwelt Südtirols. - Veröff. d. Naturmuseums Südtirol, Bd. 1, Bozen.
- SCHAEFER, L. (1949) - Les Buprestides de France. - *Misc. Ent. Suppl. Paris* (1971) - *Catalogue des Coleopteres Buprestides de France*. - *Bull. Mens., SOC. LINNÉENNE de LYON*, No. 9, p. 276. Lyon

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

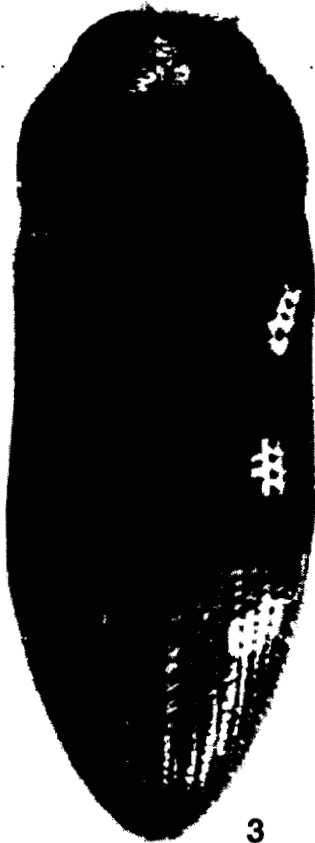
Peter Brandl
Spielhahnstr. 11
D- 83059 Kolbermoor



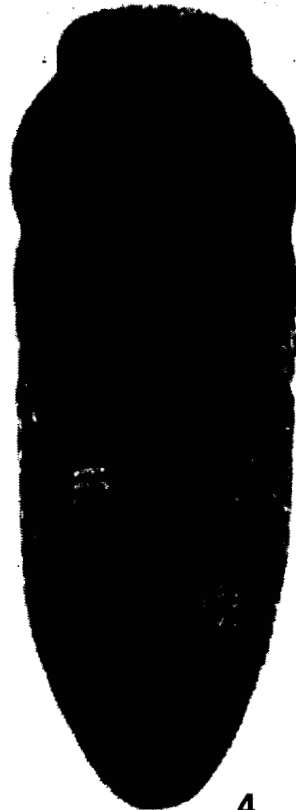
1



2



3



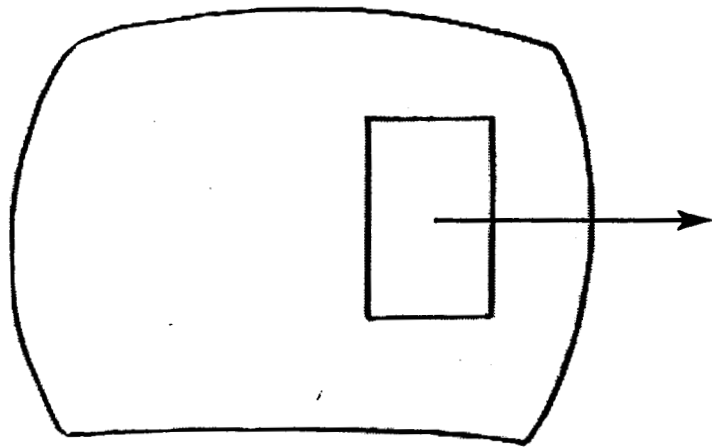
4

Abb. 1: *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON

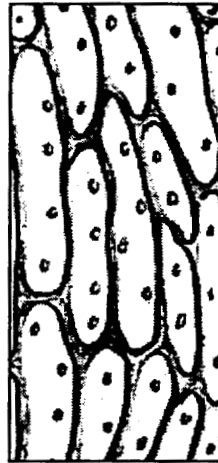
Abb. 2: *Acmaeodera plagiata* WOLLASTON

Abb. 3: *Acmaeodera bipunctata* (OLIVIER)

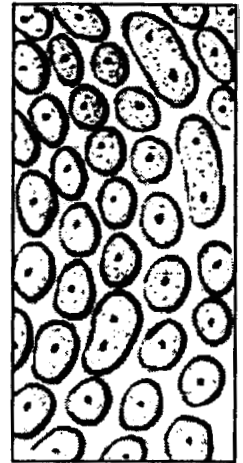
Abb. 4: *Acmaeodera algerica* KERREMANNS



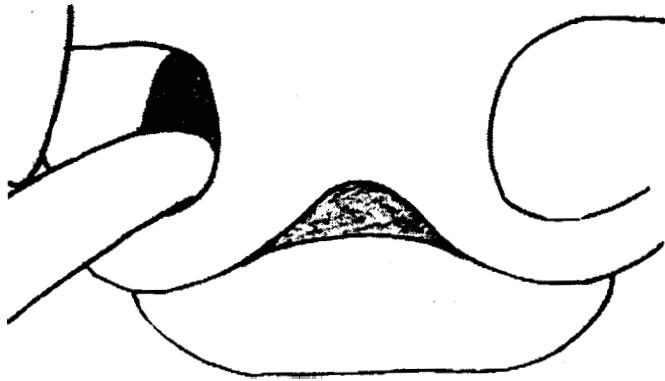
5



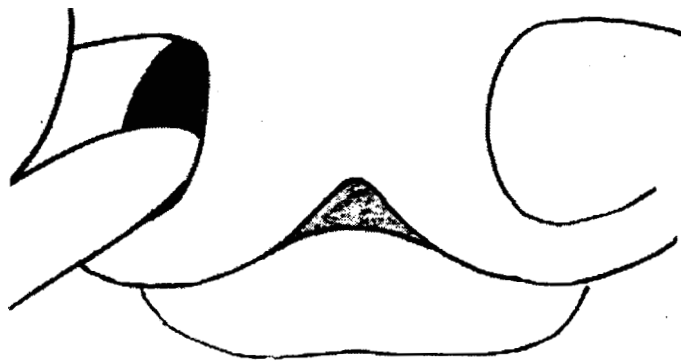
5a



5b



6a



6b



7a



7b

Abb. 5: Halsschildstruktur a) *Acm. plagiata*
b) *Acm. bipunctata*

Abb. 6: Clypeus a) *Acm. plagiata*
b) *Acm. bipunctata*

Abb. 7: Aedoeagus a) *Acm. plagiata*
b) *Acm. bipunctata*